

Theater Neumarkt
Neumarkt 5
8001 Zürich
theaterneumarkt.ch

23. Juni 2021

Medienmitteilung | Medienpicknick und Saisonvorschau 2021/22

Um den langen Winter der Pandemie zu verabschieden und – bei aller Vorsicht – die Rückkehr des Sozialen, ja des Theaters zu feiern, lud das Neumarkt gestern zum Picknick auf der Werdinsel. Eine kleine Zusammenkunft an der freien Luft in prächtigem Ambiente und quietschbunten Kleidern, die der Zeit Jane Austens und Regency Romances à la *Bridgerton* entsprungen sein könnten. Lustwandelnd mit Sonnenschirm, genüsslich auf der Picknickdecke liegend oder am Buffet mit der Teetasse in der Hand verrieten die Co-Direktorinnen manch pikantes Detail des neuen Spielplans (den es auch als farbenfrohen Stickerbogen gibt). Doch zuvor gab der Präsident des Verwaltungsrats, Thomas Busin, mit Freude in dessen Namen bekannt, dass der Vertrag mit der aktuellen Direktion um weitere zwei Jahre verlängert wird. Daraufhin überraschte der Musiker Faber die feine Gesellschaft mit einem ätzenden (selbst-)kritischen Brief ans Theater... Es geht weiter. Und mit dem Pessimismus des Verstandes und Optimismus des Herzens wird auch in der dritten Spielzeit gespielt, geliebt und gestritten.

Love – Play – Fight

Den Auftakt macht das Theaterstück *Madama Butterfly* (September 2021 auf dem Zürcher Theater Spektakel, Oktober 2021 im Neumarkt) der japanischen Regisseurin und Autorin **Satoko Ichihara**. Puccinis gleichnamige Oper wird nicht nur adaptiert, sondern auch (re-)appropriert, indem der Spiess umgedreht und die Geschichte aus Sicht der alleinstehenden Mutter erzählt wird. In der Sparte Playground beschäftigt sich das Ensemble und **THE AGENCY** in *Mimikry: Mater Dolorosa Bleed* (September 2021) mit den Mythen rund um Mutterschaft, Schwangerschaft und Familie. Sie stellt eine neue Gegenfigur ins Zentrum: die Leihmutter. Eine Geschichte, die sich auf die historische Töcherschule in den Räumlichkeiten des heutigen Neumarkt Theaters bezieht. Die Sparte Akademie/Digital wartet mit *100 Ways to Say We* (November 2021) auf. Im Rahmen der Architekturbiennale in Venedig werden in einer Koproduktion mit dem **Goethe-Institut / Performing Architecture** 100 Beiträge kuratiert und analog sowie digital inszeniert. Ein Pre-Enactment multipler Zukünfte und ein spekulativ-utopischer Blick auf die Möglichkeiten eines maximal umfassenden «Wir».

Premieren und Wiederaufnahmen in der Spielzeit 2021/22

In der zweiten Welle untergegangene Produktionen tauchen in der dritten Spielzeit wieder auf oder feiern erst dann Premiere. So etwa das

Gletscher-Requiem unter der Regie von **Franz-Xaver Mayr**, in welchem das Publikum eingeladen wird, sich mit den Klängen der Bündner E-Bassistin **Martina Berther** vom «nicht-mehr-so-ewigen Eis» zu verabschieden. In ihrem Regiedebüt *Frauengold* setzt sich **Kenza Nessaf** mit Trauma, Hysterie und weiblichem Wahn auseinander. Letztere auch als produktive Kräfte, als Weisen der Kreation und des Protests gegenüber Rollen, in welche Frauen in patriarchalen wie kapitalistischen Strukturen gedrängt werden. Wiederaufgenommen wird *Whistleblowerin / Elektra*. Das von der Regisseurin **Anna-Sophie Mahler** und Journalistin **Sylke Gruhnwald** konzipierte dokumentarische Theater erzählt den Kampf der ehemaligen Nestlé-Managerin **Yasmine Motarjemi** gegen den weltgrößten Nahrungsmittelkonzern, mit von **Mona Somm** gesungenen Arien aus der Oper *Elektra* von Richard Strauss. Für das ebenfalls wiederaufgenommene *Gretel & Hänsel*, das zauberhafte Lehrstück über den Antikapitalismus für alle Menschen ab 5 Jahren, nehmen sich **Nils Amadeus Lange**, **Annina Machaz** sowie die Musiker **Modulaw** und **Xavier Stone** – frei nach den Gebrüdern Grimm – vor allem eins vor: dass es gruselig und komisch wird. Am Horizont zeichnen sich auch schon Umriss neuer Produktionen ab. So etwa *Porno mit Adorno (AT)*, eine affirmative Hyper-Pop-Oper oder Nachrichten über das beschädigte Leben – entwickelt von Regisseur **Felix Rothenhäusler**, Musiker **Faber** und Dramaturgin **Hayat Erdoğan**. Auch in *Cheese Wars (AT)* kriegt der Kapitalismus sein Fett weg. In ihrem neuen Text widmet sich **Lubna Abou Kheir** der Dog-Eat-Dog Welt der Food Delivery. In der Regie von **Jessica Glause** trifft der Text auf Recherchen in der Plattform Economy, den Delivery Wars und dem Überwachungskapitalismus der Gig Work.

Weitere Formate in der Spielzeit 2020/21

In der Sparte Playground forschen das Künstler:innen-Duo **Stirnimann-Stojanovic** zusammen mit **Vesna Stojanovic**, der Mutter von **Stefan Stojanovic**, in *What if the Walls Were More Flexible?* an handwerklichen und diskursiven Praktiken, Wände zu bauen, die sich den verschiedenen Formen und Bedürfnissen der Gesellschaft anpassen (statt umgekehrt). In der Performance *Tomorrow Is the Best Day of My Life* seziert Ensemblemitglied **Yara Bou Nassar** anhand von Familienbildern Gewohnheiten, Erinnerungen und Obsessionen, die mit Begegnungen und Traumata verbunden sind. **Piet Baumgartner**, der bereits in der Neumarkt-Produktion *Trottinett Ballett* Regie führte, bleibt im *Projekt Cayenne (AT)* seiner Liebe zu Objekten treu und erforscht im Rahmen einer Residenz die Performativität von Briefkästen, Ladestationen, SUVs und anderer technischer Akteur:innen. *The Lobster (AT)* unter der Regie von **Maximilian Hanisch** nimmt den Plot von **Giorgos Lanthimos** gleichnamigen Film als Startpunkt zur Beschäftigung mit den Paradigmen moderner Beziehungen im Spätkapitalismus – zwischen zelebrierter Individualität und der Suche nach dem perfekten Match.

Neuzugänge

Das Ensemble besteht in der kommenden Spielzeit aus **Alireza Bayram**, **Brandy Butler**, **Anna Hofmann**, **Yara Bou Nassar**, **Sascha Ö. Soydan**, **Jakob Leo Stark**. Neu hinzu kommt **Yan Balistoy**. **Michel Rebosura** trat Anfang Juni die Nachfolge von **Katharina Nill** an und übernimmt neu die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.